

Waldeck

Samuel Levi¹

geb. September 1739²

gest. 31.8.1832 in Waldeck

Ehefrau:

NN, gest. 1824

Kinder:

Abraham (1781-?)

Sohn

Tochter

Tochter

Beruf:

Handelsmann

Sein Grabstein war der älteste auf dem jüdischen Friedhof in Waldeck.³

„Zur Zeit der Befreiungskriege kamen die Russen bis ins Edergebiet; einige Kosaken drangen in Waldeck in das Zimmer ein, in welchem die Urgroßmutter der Levis im Wochenbett lag. Da es Sabbath war, brannte die Sabbathlampe im Zimmer, während die Männer alle zum Gottesdienst waren. Als die Russen nicht das von ihnen verlangte Essen erhalten konnten, riß einer der Eindringlinge die Lampe herunter und schleuderte sie hinter das Bett der Wöchnerin, dann verließen sie das Haus. Aus Pietät und zur Erinnerung an die Ahnfrau wurde die alte Sabbathlampe an jedem Sabbathabend wieder angezündet – bis um die Jahrhundertwende.“⁴

¹ Quelle für alle nicht anders bezeichneten Informationen: Ortssippenbuch Waldeck, Nr. 1352

² Quelle f. Geb.- u. Sterbedaten, Ehefrau, Kinder und Beruf: Ortssippenbuch Waldeck, S. 240

³ Paul Arnsberg: Die jüdischen Gemeinden in Hessen. Anfang – Untergang – Neubeginn, hrsg. vom Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen, Frankfurt 1971

⁴ Paul Arnsberg: Die jüdischen Gemeinden in Hessen. Anfang – Untergang – Neubeginn, hrsg. vom Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen, Frankfurt 1971